

Maßnahmenpapier

VORSORGE FÜR KÜNFTIGE TROCKENPHASEN

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag

Wir erleben derzeit das dritte trockene Frühjahr in Folge. Im Vergleich zum 30-jährigen Mittel waren die Niederschläge im Februar zwar weit überdurchschnittlich, doch bereits im März fielen sie wieder unter den langjährigen Durchschnitt. Mit wenigen regionalen Ausnahmen blieb der April defacto niederschlagsfrei.

Die letzten beiden Jahre waren die heißesten Jahre seit Temperaturlaufzeichnung - verbunden mit enormer Verdunstung und Trockenheit. Im Dürremonitor vom Helmholtz Zentrum für Umweltforschung sticht besonders Sachsen mit außergewöhnlicher, extremer Dürre hervor: <https://www.ufz.de/index.php?de=37937>. Die Trockenheit zieht mittlerweile bis in tiefe Bodenschichten.

Die Landwirtinnen und Landwirte müssen in dieser Situation die Jungpflanzen anziehen und berichten von erheblichen Problemen. Waldeigentümer*innen und Sachsenforst bereiten sich auf die nächste Borkenkäferinvasion vor. Zudem wurde in einigen Gebieten erneut die höchste Waldbrandstufe ausgerufen. Ein verheerendes Feuer hat aktuell in Leipzig große Teile einer wertvollen Sumpf- und Schilflandschaft vernichtet.

Niederschläge zu Beginn des Jahres sorgten zum Glück dafür, dass die Talsperren aktuell gefüllt sind. Der Grundwasserkörper hat sich allerdings nicht erholt, Brunnen sind versiegt, einzelne Talsperren wie die Talsperre Cranzahl müssen aufwändiger gesteuert werden. Die Mindestabgabe wird reduziert, um den Füllstand zu stabilisieren. Weniger Schnee am Fichtelberg führt zu weniger Schneeschmelze im Frühjahr. Jetzt wird mit zusätzlichen Kosten Wasser außerhalb des natürlichen Einzugsgebiets zugeleitet, um 60.000 Menschen in der Region stabil mit Wasser versorgen zu können.

Panikmache und übertriebene Dramatisierung sind fehl am Platz. Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und mit Lebensmitteln ist aktuell nicht gefährdet. Die Auswertungen der meteorologischen Daten der letzten drei Jahrzehnte für Sachsen zeigen aber eine Abnahme der durchschnittlichen Niederschläge in der Vegetationsperiode April bis Juni. Gleichzeitig steigen die Temperatur und damit die potenzielle Verdunstung an.

Die folgenden Maßnahmen in den Bereichen Wald-, Land- und Wasserwirtschaft sowie in den Siedlungsgebieten beschreiben die dringenden Herausforderungen, um auf erwartbare weitere Trockenphasen besser vorbereitet zu sein:

Wald als wichtiger Wasserspeicher:

- ➔ kurzfristige und intensive Erfassung der aktuellen Situation der Kalamitäten von Borkenkäfern und maßvolle Entnahme frisch befallener Bestände
- ➔ Beschleunigung von Waldmehrung, Waldumbau und Wiederaufforstung der Schadflächen hin zu klimastabilen, standortgerechten und strukturreichen Mischwäldern
- ➔ Bereitstellung von Saat- und Pflanzgut sowie Arbeitskapazitäten für den Waldumbau
- ➔ Erhöhung von Wasserspeicherfähigkeit des Waldbodens und Wasserrückhalt im Wald durch Schließen von Abflussrinnen, Aufgabe von Entwässerungssystemen, Wiederaufbau von Teichen und Kleinstgewässern

- ➔ Reduzierung von Kahlschlägen und großflächiger Bodenbearbeitung sowie Minimierung der Waldbodenverdichtung durch schonende forstliche Arbeiten insbesondere bei der Holzernte
- ➔ Schaffung von Waldrandstrukturen und artenreichen Waldsäumen mit Sträuchern auch als Verdunstungsschutz
- ➔ Moorrevitalisierung und Renaturierung von Bächen mit standorttypischer bachbegleitender Vegetation
- ➔ Maßnahmen im Sachsenforst zur Sicherung der Naturschutzfunktionen des Waldes
- ➔ Beratung und Unterstützung der Waldbesitzer bei der naturnahen Waldwirtschaft

Austrocknung der Landwirtschaftsflächen entgegenwirken:

- ➔ Beschattung und Schutz des Boden vor Erosion sowie Austrocknung durch Hecken, Gehölzinseln, Bäume und mehr Struktureichtum in der Kulturlandschaft
- ➔ Anpassung des Pflanzenbaus an den Klimawandel (Trockenheit / Starkregen)
- ➔ Nutzung von Zwischen- und Untersaaten, trockenoleranter Sorten sowie abwechslungsreicher Fruchtfolgen
- ➔ Schließen von Entwässerungsgräben und Wiedervernässung durch Anlage von Teichen und Senken
- ➔ Erhöhung der Wasserspeicherfähigkeit der Böden durch weniger Bodenverdichtung
- ➔ Forschung und Förderung zu wassersparenden Bewässerungsmethoden und Wirtschaftsweisen
- ➔ Beratung und Unterstützung der Betriebe bei der Landwirtschaft in Trockenphasen

Gewässerunterhaltung und Wasserversorgung auf Trockenphasen ausrichten:

- ➔ Wiederherstellung des natürlichen Zustandes von Quellgebieten
- ➔ Redynamisierungen und Renaturierung der Fließgewässer
- ➔ Maßnahmen für mehr Wasserrückhalt in der Fläche, Rückgewinnung von Auenflächen, gewässerökologische Strukturverbesserung
- ➔ Schutz der Wassereinzugsgebiete durch gewässerschonende Düngemethoden und weitgehender Verzicht auf Pflanzenschutzmittel
- ➔ Maßnahmen zur Sicherung des Rohwasserangebotes bei von weiter anhaltender Trockenheit besonders betroffener Trinkwassertalsperren
- ➔ Erhalt, Pflege und Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Talsperrensystems (im Moment sichern 23 Trinkwassertalsperren circa 40 Prozent des Wassers für die Trinkwasserversorgung)
- ➔ Überprüfung und Fortschreibung der regionalen Wasserversorgungskonzepte

- ➔ Erörterung und Festlegung künftiger Handlungsstrategien gemeinsam mit den regionalen Wasserversorgern bis hin zum Ausbau des Talsperrenverbundes hinsichtlich weiterer Überleitungen zwischen den Talsperren
- ➔ Sicherung der Wasserversorgung in den Brunnendörfern
- ➔ Sicherung der Notwasserversorgung bei den örtlichen Wasserversorgern

Klimawandelanpassung auf der kommunalen Ebene:

- ➔ Pflege und Vermehrung der Grün- und Wasserflächen in den Städten und Gemeinden
- ➔ Reduzierung der Flächenversiegelung und Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen
- ➔ Pflanzung von Bäumen, insbesondere großkroniger Arten, Sträuchern und Heckenstrukturen in Städten und Gemeinden, an Straßen und Wegen, wie Fußwege, Radwege oder Feldwege
- ➔ Ermächtigung der Kommunen zur Wiedereinführung kommunaler Baumschutzsatzungen, insbesondere zum Schutz großer Stadtbäume
- ➔ naturnahe Grünflächenbewirtschaftung, um den Wasserrückhalt zu verbessern sowie die Artenvielfalt zu erhalten und Insekten zu schützen
- ➔ Begrünung von Fassaden, Dächern und auf sonstigen geeigneten versiegelten Flächen
- ➔ Einrichtung von Trinkbrunnen in den Städten
- ➔ Schaffung von Regenzysternen und Becken als Speicher zur Bewässerung

Die Maßnahmen sind nicht abschließend und betreffen die Landesebene mit Sachsenforst und Landestalsperrenverwaltung sowie die kommunale Ebene. Aber auch jede und jeder Einzelne kann in seinem Umfeld Vorsorge betreiben - z.B. durch Baumpatenschaften, Unterstützung bei der Bewässerung oder bei der Gestaltung der eigenen Grundstücksflächen.